



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5076.02

ED/P075076

Basel, 22. April 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 21. April 2009

Anzug Christine Keller und Konsorten betreffend finanzielle Unterstützung der Jugendsportvereine

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. Mai 2007 den nachstehenden Anzug Christine Keller und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Die Sportvereine leisten unverzichtbare Arbeit für die gesunde und sinnvolle Freizeitgestaltung unserer Jugend. Sie erbringen damit einen gesamtgesellschaftlich wichtigen Beitrag, sowohl in gesundheits- als auch in sozialpolitischer Hinsicht. Die Notwendigkeit der Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen - Stichwort: zunehmendes Übergewicht - ist erkannt worden und steht weit oben auf der politischen Agenda. Daneben hat das Engagement der Vereine aber auch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für soziale Integration und Suchtprävention bei den Jugendlichen.

So gehen in einem grossen Fussballverein z.B. gegen 400 Junioren im Alter zwischen 6 und 18 Jahren, darunter auch viele mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Familien, einem geregelten Spiel- und Trainingsbetrieb nach; viele von ihnen kommen mindestens drei Mal pro Woche auf den Fussballplatz. Möglich ist dies nur dank des Einsatzes unzähliger ehrenamtlicher Helfer als Trainer, Schiedsrichter oder bei der sonstigen Vereinsarbeit. Die Aufgaben der Trainer werden, entsprechend dem zunehmend schwierigeren gesellschaftlichen Umfeld, immer anspruchsvoller.

Viele städtische Quartiervereine sind heute in Geldnöten, vor allem wegen der stark angestiegenen Infrastrukturkosten. Sponsoren sind heute nicht mehr leicht zu finden und unterstützen im Allgemeinen lieber grosse und bekannte Sportvereine. Eine substantielle Erhöhung der Mitgliederbeiträge, wie sie mancher Verein ins Auge fassen muss, würde gerade diejenigen Familien treffen und ihnen ein Mittun u.U. verunmöglichen, deren Kinder am meisten auf das klar strukturierte Umfeld eines Vereines angewiesen sind.

Im Vergleich zur Situation in anderen Gemeinden ist die finanzielle Unterstützung der Sportvereine durch den Staat für ihr Engagement im Jugendsport in Basel bescheiden. Sie beschränkt sich im Wesentlichen auf die für die Junioren z.T. mindestens theoretisch kostenlose Benützung der Sportanlagen (für die oft erheblichen Nebenkosten müssen die Vereine aber selber aufkommen!) und die überall ausgerichteten Ausschüttungen aus dem Sporttotofonds und den "Jugend und Sport"- Beitrag.

Die Stadt Zürich z.B. kennt dagegen neben dem kostenlosen Zurverfügungstellen von Plätzen einschliesslich der Nebenkosten sowie den Totofonds- und J&S Beiträgen eine zusätzli-

che Pro-Kopf Subvention von mindestens 45.- Franken pro Kind/Jugendlichen, zuzüglich Beiträge an Sportlager und vergünstigtem Bezug von Materialkosten.

Auch Vereine in umliegenden Gemeinden, mit denen unser Nachwuchs nota bene in sportlicher Konkurrenz steht, sind in einer komfortableren Situation als die Basler Vereine.

Die Unterzeichneten sind der Meinung, dass die Sportvereine für unsere Jugend eine Aufgabe erfüllen, die im öffentlichen Interesse liegt und daher vermehrt staatlich unterstützt werden soll. Dies soll ausdrücklich nicht nur für den Fussball gelten, sondern auch für Vereine aus anderen Sportarten, die Juniorenabteilungen unterhalten. Die Unterzeichneten bitten die Regierung daher zu prüfen und zu berichten,

- wie so schnell als möglich eine finanzielle Unterstützung der Basler Sportvereine, die Juniorenabteilungen unterhalten, als Pro-Kopf-Subvention im Sinne des Zürcher Modells oder in ähnlicher Art und Weise geschaffen werden kann.“

Christine Keller, Loretta Müller, Urs Müller, André Weissen, Peter Jenni, Hasan Kanber, Ernst Mutschler, Claude François Beranek, Peter Howald, Doris Gysin, Martin Lüchinger, Beat Jans, Roland Engeler-Ohnemus, Dieter Stohrer, Philippe Pierre Macherel, Heidi Mück, Helen Schai-Zigerlig

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Allgemeines

Mit seiner Sportpolitik verfolgt der Kanton das Ziel, möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern Möglichkeiten für die sportliche Betätigung zu bieten. Ein wichtiger Ansatzpunkt für die präventiven und integrativen Aufgaben bildet die Förderung des Jugendsports. Mit rund 10'100 Jugendlichen in rund 300 subventionierten Vereinen bietet unser Kanton ein grosses Angebot. Dazu kommen weitere 15'400 Aktive sowie 6'500 Senioren.

Die Hauptunterstützung durch den Kanton erfolgt in der zur Verfügungsstellung der Sportstätten zu relativ günstigen Bedingungen. Als Beispiel sei erwähnt, dass die Sportvereine auf den Sportanlagen St. Jakob, Bachgraben, Rankhof, Schützenmatte und Pfaffenholz an die Kosten von ca. CHF 3.8 Mio. einen Benützunganteil von CHF 620'000.00 bezahlen. Die verbleibenden Restkosten in Höhe von CHF 3.2 Mio. gehen zu Lasten der Staatsrechnung und werden über die Budgetmittel des Kantons finanziert.

Die Benützungsgebühren werden aufgrund eines Gebührentarifs mit Spezialkonditionen für baselstädtische Vereine erhoben, wobei Belegungen von Juniorinnen- und Juniorengruppierungen in der Regel ganz von Gebühren und Nebenkosten (Beleuchtung, Heizung) befreit sind. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Leistungsmannschaften im Juniorenbereich des FC Basel und FC Concordia (U-16 und älter), da im Vergleich zu den anderen Juniorenmannschaften ein erheblicher Mehraufwand besteht. Die Juniorenmannschaften bezahlen die Beleuchtungskosten für Spiele unter Flutlicht, hingegen wird die Beleuchtung für Trainings nicht in Rechnung gestellt.

2. Subventionen

Neben der indirekten Form der kantonalen Subventionierung durch das zur Verfügungstellen der Anlagen, werden die Sportlerinnen und Sportler der baselstädtischen Sportvereine zusätzlich, teils über die Verbände, teils direkt subventioniert.

So können die Vereine Beiträge an die Anschaffung von Sportgeräten und -materialien beantragen (ausgenommen davon sind Verbrauchsmaterial und persönliche Ausrüstungsgegenstände). In der Regel werden an solche Anschaffungen Beiträge aus dem Sport-Toto-Fonds in der Höhe von 50% gewährt. Für Trainingslager der Sportvereine werden für Jugendliche vom 10. bis zum 20. Altersjahr ebenfalls aus dem Sport-Toto-Fonds Beiträge vergütet. Für auswärtige Lager erhalten die Vereine pro Tag und Person CHF 15.00. Bei Lagern in Basel und der Umgebung mit auswärtiger Übernachtung werden CHF 8.00 und ohne Übernachtung CHF 5.00 vergütet.

Subventionen, die in Beziehung zum Mitgliederbestand stehen, werden über die jeweiligen Sportverbände ausbezahlt. Pro aktives Mitglied erhalten die Vereine aus dem Sport-Toto-Fonds eine Subvention in Form einer Kopfquote von CHF 5.00. Insgesamt erhalten so die 32'000 in „Sport Basel“ organisierten aktiven Vereinssportlerinnen und -sportler einen Zustupf von total CHF 160'000.00. Vom Kanton werden zusätzlich rund 20'000 Sportlerinnen und Sportler unterstützt, die sich regelmässig in offiziellen Wettkämpfen messen. Hier werden für Aktive, Junioren und Schüler je CHF 5.40 und für Senioren CHF 2.70 ausbezahlt. Insgesamt sind dafür Budgetmittel von CHF 102'000.00 notwendig.

Diese Subventionen gehen an die Basler Vereine aufgrund ihrer Mitgliederzahl ungeachtet des Wohnorts des einzelnen Mitglieds.

3. Spezielle Juniorenförderung

Erstmals für das Jahr 2008 hin wurden aus den Sport-Toto-Mitteln zusätzlich zu den bereits erwähnten Subventionen CHF 250'000.00 zur Förderung der in Basel-Stadt wohnhaften Junioren in baselstädtischen Vereinen zur Verfügung gestellt. Entsprechend kamen so die Vereine in den Genuss von weiteren CHF 41.48 pro in Basel-Stadt wohnhaftem, unter 20-jährigem Vereinsmitglied (2008: 6'027 Personen).

In diesem Zusammenhang ist speziell zu erwähnen, dass das Erziehungsdepartement mit dem Fussballverband Nordwestschweiz ein Pilotprojekt zur Förderung der Fairness und Bekämpfung der Gewalt lanciert hat. Mittels eines Bonus-/Malus-Systems sollen die Vereine animiert werden, ihre Mannschaften und Anhänger vermehrt auf die Einhaltung der Regelwerke und des Fair Plays zu sensibilisieren. Der zusätzlich für die Vereine des Fussballverbands vorgesehene Geldbetrag, wurde nicht – wie bei anderen Sportvereinen – linear nach Anzahl der Vereinsmitglieder den Vereinen überwiesen, sondern nach der Fairness-Rangliste verteilt. Vereine mit Mannschaften, welche im Laufe der Saison ein überdurchschnittlich unfaires Verhalten gezeigt haben, haben weniger und solche, die sich äusserst fair gezeigt haben, höhere Beiträge erhalten. Entsprechend lag dann die Spannweite bei den pro Kopfbeiträgen zwischen CHF 24.25 und CHF 49.18. Damit sollte für die nächste Sub-

ventionsrunde der Anreiz aufgezeigt sein, sich nicht zuletzt im Hinblick auf die Fair Play-Rangliste entsprechend fair zu verhalten.


4. Zusammenfassung

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Sportvereine in Basel-Stadt für ihren Nachwuchs neben den Geldern von Jugend + Sport, den indirekten Subventionen in Form von Sportanlagen, den Unterstützungen für die Anschaffung von Sportgeräten und -materialien, den Beiträgen an Trainingslager direkte Subventionen von durchschnittlich CHF 51.90 für regelmässige Wettkampfteilnehmer resp. CHF 46.50 für die in Basel-Stadt wohnhaften Junioren/Schüler erhalten. Mit dieser Sportpolitik ermöglicht der Kanton Basel-Stadt vielen Kindern und Jugendlichen eine sportliche Betätigung. Jugendsportvereine erhalten bereits eine nennenswerte finanzielle Unterstützung, die sich durchaus mit anderen Kantonen oder Gemeinden vergleichen lässt. Darüber hinaus werden Anpassungen bei der städtischen Infrastruktur unterstützt, die sportliche Betätigung fördern (Inline-Skating, Lauffreß, Basketball-Körbe, Tischtennis-Tische, Beach-Soccer-Felder usw.) und Beiträge an Organisatoren von Veranstaltungen für eine breite Bevölkerung unterstützen.


5. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Christine Keller und Konsorten betreffend finanzielle Unterstützung der Jugendsportvereine als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Marco Greiner
Vizestaatschreiber